**Stadt Erlangen**

Erlangen, 16. September 2020

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **01. Juli 2020** Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Digital (Social Media) Ende: 21:30 Uhr

Thema: Digitale Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Gesamtstadt“

Anwesende**Entschuldigt****Verteiler****Versammlungsleiter:**

Oberbürgermeister
Herr Dr. Florian Janik

Frei zugänglich unter www.erlangen.de/buergerversammlungen

Verwaltung:

Referat I
Bürgermeister
Herr Jörg Volleth

Hinweis: Stellungnahmen zu den nicht beantworteten Anliegen aus der digitalen Bürgerversammlung vom 01. Juli 2020 werden nach Fertigstellung als Ergänzung zu dieser Niederschrift / diesem Protokoll ebenfalls unter www.erlangen.de/buergerversammlung veröffentlicht.

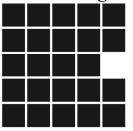
Referat II
Herr Konrad Beugel

Referat III
Herr Thomas Ternes

Referat IV
Frau Anke Steinert-Neuwirth

Referat V
Frau Maria Werner

Referat VI
Herr Josef Weber



Amt 13-1
Herr Dr. Christofer Zwanzig

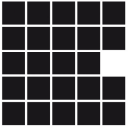
Amt 13-2
Frau Denise Dennerlein

Technik:

e-Gov
Frau Jessica Hagenbeck

Ca. 500 Bürgerinnen / Bürger

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.



Ergebnis / Protokoll

I. Einführung Bayerische Ehrenamtskarte

Anliegen Bürger*in:

Die Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte ist bereits im letzten Jahr angekündigt worden. Gibt es schon ein genaueres Datum für die tatsächliche Einführung?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Zum 1. Oktober 2020 wird die Bayerische Ehrenamtskarte ausgestellt. Anträge können ab dem 08. Juli 2020 direkt an das Bürgermeister- und Presseamt (ehrenamtskarte@stadt.erlangen.de) gestellt werden.

2. Stadt-Umland-Bahn

Anliegen Bürger*in:

Nur 2-3% PKW-Verkehre werden eingespart, ist das nicht viel zu wenig?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Eine Reduktion des PKW-Verkehrs von 2-3% in diesem Untersuchungsraum ist für die einzelne Maßnahme ein sehr guter Wert. Dies bezieht sich auf den Gesamtverkehr in Herzogenaurach, Erlangen und Nürnberger Norden. Dadurch entsteht ein Umleiterverkehr von ca. 13.000 Fahrzeugen. Gleichzeitig gibt es noch weitere Push-Faktoren, wie z.B. Sperrungen, P+R oder das 365€-Ticket. Zusammengefasst sind die 2-3% ein riesen Wert, der angestrebt wird zu erreichen.

3. Stadt-Umland-Bahn

Anliegen Bürger*in:

Ist es richtig, dass ausschließlich 50% Stadt-Umland-Bahn-Fahrten innerstädtischer Verkehr sind?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

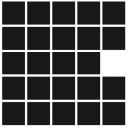
Nach der derzeitigen Berechnung ist das richtig. Jedoch sind innerstädtische Verkehre auch Verkehre, die z.B. von Buch in die Nürnberger Innenstadt, von Tennenlohe in die Innenstadt von Erlangen, aber auch von Büchenbach in die Innenstadt von Erlangen gehen. Zusammengefasst betreffen die 50% innerstädtische Stadt-Umland-Bahn-Fahrten die gesamte Verwaltungseinheit Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach

4. Stadt-Umland-Bahn

Anliegen Bürger*in:

Die Kosten für die Fahrzeuge der Stadt-Umland-Bahn sind nicht in den veröffentlichten Kosten enthalten. Ist das richtig? Wenn das so ist:

- Wie werden die Fahrzeuge finanziert?
- Wer trägt die Kosten?



- In welcher Höhe belaufen sich die Kosten für die Fahrzeuge?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Die veröffentlichten Kosten sind die voraussichtlichen Baukosten, entsprechend sind die Fahrzeugkosten nicht mit hineingerechnet. Die Fahrzeugkosten gehören zu den Betriebskosten, diese amortisieren sich mit den Einnahmen.

5. Friedenseiche in Bruck

Anliegen Bürger*in:

Die Friedenseiche in Bruck (Leipziger Straße / Ecke Fürther Straße) ist ein sehr alter Baum und von Efeu überwuchert. Wann wird die Friedenseiche vom Efeu befreit bzw. nachgeschnitten?

Stellungnahme Bürgermeister / Herr Volleth:

Die Befreiung der Friedenseiche von Efeu wurde letztes Jahr vom Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung in Auftrag gegeben. Der beauftragte Subunternehmer hat diesen Auftrag allerdings nicht durchgeführt und auch nicht abgerechnet. Der Unternehmer hat es offensichtlich vergessen. Deswegen wurde der Auftrag erneut vergeben und die Friedenseiche soll bei den im Winter anstehenden Pflegearbeiten vom Efeu befreit werden. Derzeit können aufgrund der Vogelbrutzeit keine Eingriffe vorgenommen werden.

6. Begrünung Schulhöfe

Anliegen Bürger*in:

Was gedenkt die Stadt Erlangen für die Begrünung von Schulhöfen zu veranlassen und in den nächsten Jahren auszuführen (z.B. Michael-Poeschke-Schule)? Des Weiteren gestaltet sich die Pflege durch freiwillige oder Personal teilweise unmöglich, da Wasseranschlüsse entfernt werden.

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Die Stadt Erlangen hat schon einige Schulhöfe umgestaltet, z.B. den Schulhof der Herman-Hedenus-Mittelschule und der Ernst-Penzold-Mittelschule. Auch im Zusammenhang mit dem Ausbau der Gymnasien, wurde der Schulhof des Albert-Schweitzer-Gymnasium und des Ohm-Gymnasium umgestaltet. Die Umgestaltung des Schulhofs der Michael-Poeschke-Schule steht im Jahr 2022 an. Zur Pflege und Bewässerung von Freiwilligen wird die Stadt Erlangen die dazu nötigen Schläuche zur Verfügung stellen.

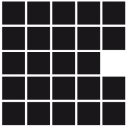
7. Bezeichnung „KuBiC“

Anliegen Bürger*in:

Warum hat das Kultur- und Bildungscampus Frankenhof (KuBiC) eine englische Bezeichnung bekommen? Würde eine deutsche Bezeichnung „Kultur- und Bildungszentrum Frankenhof (KuBiZ)“ nicht besser passen?

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Der Name Kultur- und Bildungscampus Frankenhof (KuBiC) wurde im Jahr 2013 einvernehmlich



von der Projektgruppe, die als aktive Nutzer an den Planungen beteiligt waren (die VHS, die Musikschule, das Kulturamt, die Jugendkunstschule, das Dfi) bestimmt.

8. Fahrradstreifen Möhrendorfer Straße

Anliegen Bürger*in:

Gibt es eine Auswertung oder Bewertung für den roten Fahrradstreifen ab Neumühle? Als Autofahrer verursacht der Streifen Unsicherheit, als Radfahrer wird nur mit Glück Rücksicht auf einen genommen.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Derzeit wird eine Auswertung durchgeführt. Sobald diese fertiggestellt ist, wird im Stadtrat und in der Presse darüber berichtet.

9. Kreuzung Fußgängerüberwege Möhrendorfer Straße / Kosbacher Damm

Anliegen Bürger*in:

Warum wurde so viel rote Farbe verbraucht? Warum war es nicht möglich den Fahrradstreifen über die Kreuzung eindeutig als Fahradbereich zu markieren (eben auch mit der roten Farbe)?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Grundsätzlich ist die rote Farbe eine Grundkennzeichnung nur für die Fahrradwege, an denen ein besonderes Gefährdungspotential besteht. Ansonsten sind die Fahrradwege in durchgehenden weißen Streifen oder durch die Symbolik weißes Fahrrad auf blauen Grund gekennzeichnet.

10. Ampelanlage Edeka Möhrendorfer Straße / St. Johann

Anliegen Bürger*in:

Die gedrückte Ampel dauert gefühlt 5 Minuten, bis sich die Ampel auf Grün umstellt.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

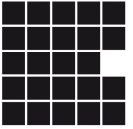
Bei der Ampelanlage handelt es sich um eine Fußgängerampel, eine sogenannte Bedienampel, die man drücken muss. Grundsätzlich reagieren diese Druckampeln nach 2 bis 2,5 Minuten. Eine Überprüfung der Fußgängerampel wird zugesichert.

11. Jugendhaus West - Planstellenerhöhung

Anliegen Bürger*in:

Laut Aussage der Mitarbeiter vom Jugendhaus West ist eine zweite (möglichst weibliche) Streetworker-Stelle dringend nötig. Auch der Sozialindex im Bereich Büchenbach Nord zeigt, dass hier mehr gemacht werden muss. Ist aktuell eine Planstellenerhöhung für das Jugendhaus West (Büchenbach) geplant? Falls dem nicht so ist warum?

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:



Der Bedarf und die Wichtigkeit einer weiteren Planstellenerhöhung ist bereits bekannt. Das Jugendamt hat ein großes Planstellenvolumen und einen hohen Bedarf, auch im Jugendhilfebereich, weitere Planstellen zu schaffen. Jedoch wurde in diesem und im nächsten Jahr die Priorität auf neue Einrichtungen und andere Bereiche, die auch einen hohen Personalbedarf haben, festgelegt. Diesbezüglich besteht ein ständiger Kontakt mit dem Jugendamtsleiter und in Verbindung dessen eine stetige Beobachtung zur Kompensierung innerhalb des Amtes.

Zusammengefasst wird es kurzfristig keine Planstellenerhöhung geben.

12. Sportliche Nahversorgung / Vereinssituation in Büchenbach

Anliegen Bürger*in:

Die sportliche Nahversorgung / Vereinssportsituation in Büchenbach ist unterdurchschnittlich. Dies wurde jetzt schon in mehreren Untersuchungen, die teilweise mehrere Jahrzehnte zurückliegen, nachgewiesen. Auch aktuelle Untersuchungen vom Sportamt im Rahmen vom ISEP (Gründung der AG West) bestätigen dies. Büchenbach wächst und wächst, jedoch wachsen die Sportflächen nicht (sondern werden eher noch reduziert -> Überbauung Bolzplatz Donato-Polli-Straße).

- Wann wird endlich etwas an dieser Situation geändert?
- Wie sehen die kurzfristigen und langfristigen Ziele aus? Was für Pläne gibt es?
- Kann die südliche Fläche vom Baugebiet 413 nicht dem Vereinssport zugeführt werden?
- Was passiert mit der als Sportfläche verzeichneten Fläche an der Kernbergstraße?

Bitte Antworten ohne Verweise auf Bürgerentscheid zu West 3. Erstens besteht der Mangel an Sportflächen schon bevor überhaupt West 2 gebaut wurde und zweitens hilft das jetzt auch nicht weiter. Wir brauchen jetzt Lösungen für die vielen Familien mit Kindern in den Neubaugebieten sowie alte Leute die gerne Vereinssport betreiben würden aber nicht mehr so mobil sind.

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Der Bedarf an Sportflächen in Büchenbach ist bereits seit langer Zeit bekannt. Dazu gibt es jedoch keine kurzfristige Lösung, es wird bezüglich des Vereinssports immer nur eine langfristige Lösung geben. Im Flächennutzungsplan ist im Bereich der Kernbergstraße bereits eine größere Vereinssportanlage vorgesehen, jedoch konnte bisher noch kein Grunderwerb durchgeführt werden. Einen konkreten Zeitansatz gibt es noch nicht. Gespräche über einen Grunderwerb zum Ankauf einer Sportfläche laufen derzeit auch noch nicht. Jedoch können weitere Freizeitsportanlagen in Verbindung mit dem BG 413 wie z.B. ein Basketballplatz, ein Bolzplatz oder ein Volleyballfeld geschaffen werden. Dies kann jedoch keine Vereinssportanlage werden, da dass das Bau- bzw. Planungsrecht nicht erlaubt.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Bezüglich des Flächennutzungsplan besteht noch kein Baurecht. Sportflächen für das BG 413 wurden Spiel- und Sportflächen genannt, weil Flächen einer Randeingrünung nicht die Dimension einer Sportanlage aufzeigt, sondern eher einer kleineren Dimension. Dies ist keine Sportanlage die man sich unter einer klassischen Sportstätte vorstellt.

13. Sitz-/Liege-Gelegenheiten Stadtmuseum

Anliegen Bürger*in:

Können die orangefarbenen Sitz-/Liege-Gelegenheiten vor dem Stadtmuseum beseitigt werden? Sie



passen weder zum historischen Gebäude noch zu den kürzlich aufgestellten Blumenkegeln, die Farben „beißen“ sich.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Grundsätzlich können die Sitzmöbel auch als Wandersitzmöbel genutzt werden. Die Sitzmöbel werden daher nicht beseitigt, sondern es wird eher dafür plädiert, die Sitzmöbel in die Wanderschaft zu geben, denn es gibt viele Erlangerinnen und Erlanger, die die Liegemöglichkeiten durchaus positiv nutzen.

14. Ausweitung der Fußgängerzone

Anliegen Bürger*in:

Wann kann man damit rechnen, dass die Fußgängerzone im Erlanger Norden ausgeweitet wird z.B. Hauptstraße bis Martin-Luther-Platz? Was ist hierbei geplant? Welche Voraussetzungen gibt es? Würden Kosten für die Anwohner für Umbaumaßnahmen anfallen?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Erste Ansatzpunkte wurden schon durchdacht. Im Stadtrat gibt es bereits immer wieder Initiativen, jedoch ist dies kein einfaches Thema, da in der Hauptstraße aktuell sehr viel Busverkehr fährt. Um dort einen attraktiveren Aufenthaltsort zu gestalten, egal ob als Fußgängerzone oder verkehrsberuhigten Bereich wie zwischen Rathaus und Arkaden, muss zumindest ein Teil von diesem Busverkehr neu geleitet werden. Damit das möglich ist, muss eine alternative Trasse geschaffen werden. Das wäre insbesondere mit einem Umbau der Kreuzung am Schlachthof und mit einer Erweiterung der Thalmühlstraße hin zum Großparkplatz verbunden. Diesbezüglich laufen die Planungen bereits und erste Ergebnisse wird es voraussichtlich noch in diesem Jahr geben.

Falls die Umsetzung möglich ist, entstehen für die Anwohnerinnen und Anwohner keine Kosten, da die Straßenausbaubeiträge in Bayern abgeschafft wurden.

15. Müll in Bruck

Anliegen Bürger*in:

Wie wird die Stadt in Bruck mehr bzw. größere Mülleimer aufstellen?

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Es ist bereits geplant, die großen Müllanlagen öfters reinigen zu lassen. Eine Überprüfung der Mülleimer in Grünanlagen wird zugesichert.

16. Fahrradsicherheit

Anliegen Bürger*in:

Was wird für die Sicherheit der Fahrradfahrer getan?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Im Allgemeinen ist die Stadt Erlangen dabei, das Fahrradnetz auszubauen und sicherheitsrelevante Punkte zu verbessern. Das Referat Planen und Bauen steht im ständigen Austausch mit der Polizei.



Des Weiteren bestehen verschiedene Gremien, die sich mit der Situation für den Fahrradbereich extra befassen, z.B. Arbeitsgruppe Fahrrad und Jour fix Verkehr.

Um zu bestimmten Stellen eine konkrete Antwort geben zu können, wird gebeten direkt mit dem Baureferat oder Verkehrsplanungsamt in Kontakt zu treten (baureferat@stadt.erlangen.de).

17. Klimaschutz in Erlangen

Anliegen Bürger*in:

- Weshalb tun wir nicht alles um für Erlangen die Maßnahmen zu ergreifen, die notwendig sind, um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen?
- Warum bringt man, trotz Engagement beim Klimawandel, Infrastrukturmaßnahmen wie den Bau neuer Umgehungsstraßen, Ausbau der A3 um einen Lärmschutzdecken zu bekommen oder die Rodung des Waldes entlang der B4 für die StuB voran?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Die gesamte Gesellschaft, nicht nur in Erlangen, muss deutlich mehr für den Klimaschutz unternehmen. Der Einsatz dafür ist in Erlangen nicht schlecht, jedoch reicht das Tempo in dem die Maßnahmen umgesetzt werden leider nicht aus. Als nächster Schritt wird dem Stadtrat vorgeschlagen, ein bestimmtes Ziel zu beschließen, bis wann Erlangen klimaneutral sein soll. Diesbezüglich werden verschiedene Maßnahmen getroffen. Die Stadt Erlangen will sich auf die Maßnahmen konzentrieren, bei dem man viel erreichen kann und bei denen man selbst handlungsfähig ist, wie z. B. bei den Themen Wohnung, Verkehr und Energieerzeugung, die noch konsequenter durchgeführt werden müssen. Es gibt Möglichkeiten zum Klimaschutz, die für eine Kommune alleine nicht durchsetzbar sind, diesbezüglich bedarf es Regelungen, die der Bund oder das Land trifft.

Im Allgemeinen muss bei jedem Projekt abgewägt werden, gerade bei Infrastrukturmaßnahmen, welche Schäden und welche Nutzen dadurch entstehen. Deshalb kann es durchaus sein, dass man zu der Einschätzung kommt, wenn z.B. ein Wald gerodet oder eine Brücke neu gebaut wird, dass es eine negative Wirkung hat, insgesamt das Projekt dennoch positiv ist. Solche Betrachtungsweisen bestehen auch heute eher noch rudimentär. Die Stadt Erlangen ist gerade dabei, zusammen mit einer Fachhochschule, sich dahingehend besser anzunähern und dem Stadtrat dabei bessere Entscheidungshilfen geben zu können, da der angesprochene Punkt durchaus relevant ist.

18. Spielplatz Damaschkestraße / Siedlerplatz

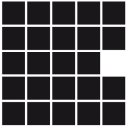
Anliegen Bürger*in:

Auf dem Spielplatz Damaschkestraße gibt es eine Doppelschaukel, bei der eine Schaukel fehlt. Wann wird die Schaukel wieder montiert?

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Das Abhängen der Schaukel war eine sicherheitsnotwendige Maßnahme, da der Abstand zur Pflasterfläche den notwendigen Sicherheitsbereichen nicht mehr entsprochen hat. Der Spielplatz steht jedoch auf der Projektliste der Generalsanierungen, der als nächstes zu sanierenden Spielplätze, deshalb wurde hier keine vorschnelle Maßnahme umgesetzt. Bereits ab nächsten Jahr beginnen die Planungen für diesen neuen Spielplatz.

19. Sport- und Veranstaltungshalle



Anliegen Bürger*in:

Wann wird die dringend benötigte, große Sport- und Veranstaltungshalle am Großparkplatz umgesetzt?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Für den Bau einer Sport- und Veranstaltungshalle am Großparkplatz ist neben der Halle eine Infrastruktur notwendig, d.h. diese würde den gesamten Platz des Großparkplatzes einnehmen. Dies wird jedoch im Planungsreferat nicht für zielführend gehalten. Im Rahmen des BBGZ (Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum) wurde vereinbart, wenn eine Veranstaltungshalle oder eine sogenannte Vierfachhalle platziert wird, dann eher im Rahmen des Vereins- und Schulsports. Auch aus städteplanerische bzw. städtebaulicher Sicht ist die Notwendigkeit nicht gegeben.

Antwort Referent für Wirtschaft und Finanzen / Herr Beugel:

Der Stadtrat hat den Auftrag gegeben, den Bau einer Sport- und Veranstaltungshalle mit einer Studie zu analysieren. Die Analyse soll aufzeigen, ob und wie eine Veranstaltungsfläche konzeptionell möglich ist und vor allem, ob der Markt das hergibt bzw. das Potential vorhanden ist. Bereits vor der Corona-Pandemie wurden diesbezüglich bereits Gespräche geführt. Die Studie soll extern von einem Büro aus München durchgeführt werden. Durch die Corona-Pandemie ist die Durchführung der Studie zeitlich nach hinten verschoben worden. Es wird um etwas Geduld gebeten.

20. Förderung des Spitzensports

Anliegen Bürger*in:

Nach der Abwanderung des erstklassigen Bundesligahandballs nach Nürnberg ist den "EN" zu entnehmen, dass auch unser zweites Aushängeschild, der hochklassige Schwimmsport, nach Nürnberg umziehen soll, weil - wie im Handball - nur dort geeignete Trainings- und Wettkampfbedingungen geboten werden.

Was gedenkt die neu gewählte Stadtspitze zu unternehmen, dass in ERLANGEN der hiesige Spitzensport wieder angesiedelt wird, mit Trainings- und Hallenbedingungen, die auch der überregionalen Bedeutung der beiden Sportarten Rechnung tragen?

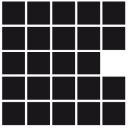
Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Der Bayerische Schwimmverband möchte das Leistungszentrum für den Schwimmsport von Erlangen nach Nürnberg verlegen. Dies ist nicht die Entscheidung der Stadtspitze bzw. Stadtverwaltung und der verantwortlichen Trainer beim Turnerbund, sondern dass ist allein die Entscheidung des Bayerischen Schwimmverbandes, da sie der Meinung sind, dass die Trainingsmöglichkeiten fehlen. Gespräche mit dem Schwimmverband, um eine Lösung zu finden, dass der Schwimmsport in Erlangen bleibt, wurden bereits geführt und sind im Gange.

Die Handball-Bundesliga-Mannschaft des HC Erlangen wird weiterhin in Nürnberg spielen. Jedoch findet der komplette Trainingsbetrieb in den Erlanger Hallen statt. Der Verein (HC-Erlangen) ist mit der Stadt Erlangen im regen Austausch. Die Nicht-Profi-Mannschaften des HC Erlangen trainieren und spielen auch weiterhin in Erlangen.

21. Corona-Testzentrum

Anliegen Bürger*in:



Auf dem Gelände des Westbad-Parkplatzes besteht seit vielen Wochen ein Corona Testzentrum. Kann dieses Testzentrum auf den Großparkplatz in der Innenstadt verlegt werden? Dieser Standort wäre meines Erachtens besser geeignet, auch im Hinblick auf die Wiedereröffnung des Freibades West.

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Das Testzentrum wurde am 30. März 2020 auf Weisung der Staatsregierung in Betrieb genommen. Das städtische Hilfswerk, die Feuerwehren der Stadt Erlangen und die Feuerwehren des Landkreises, sowie das städtische Tiefbauamt hatten die Einrichtung auf dem Parkplatz des Westbades kurzfristig aufgebaut. Vorab wurden mehrere Standorte überlegt und durchgeprüft. Der Parkplatz neben dem Freibad West erschien als geeignetster Standort aus verkehrlicher Sicht und auch aufgrund der anderen Rahmenbedingungen (Anschlüsse, Befestigte Fläche für die Zelte bzw. Teststraßen). Gestern kam von der Bayerischen Staatsregierung eine Mitteilung, dass die vorgelegten Corona-Teststrategien nunmehr vorsehen, dass die Testungen bei Vertragsärzten und auch Reihentestungen möglichst in den Einrichtungen selbst durchgeführt werden sollen, sodass alle Katastrophenschutzbehörden, so auch die Stadt Erlangen, mit einem Schreiben aufgefordert wurden, die Testzentren in einen Ruhemodus (Standby-Modus) zu versetzen. Für den Fall der Fälle müssen sie wiedererrichtet werden, können jedoch kurzfristig abgebaut werden. Somit wird bereits am Wochenende das Testzentrum am Freibad West zurückgebaut und der Parkplatz steht für das Freibad West wieder zur Verfügung

22. Pop-up-Radwege

Anliegen Bürger*in:

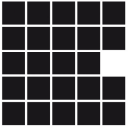
Wo stellen Sie sich Pop-Up-Radwege vor?

Was wird allgemein für die Radwege in Erlangen getan?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Die Durchführung von Pop-Up-Radwegen ist bei der Stadt Erlangen bereits im Gespräch. Ein Stadtratsantrag, in welchen Bereich diese Pop-Up-Radwege platziert werden, besteht bereits. Die ersten Überlegungen waren, dies in den Hauptverkehrsstraßen zu implementieren. Im Gespräch sind die Gebbertstraße und die Werner-von-Siemens-Straße. Es wird versucht, dies mit Verkehrsfrequenzen anzupassen.

Die Stadt Erlangen gilt als die Vorzeigestadt Fahrradfahren in Bayern. Es besteht bereits ein sehr gutes ausgebautes Fahrradnetz, welches auch stetig verbessert wird. In Erlangen fehlt es häufig an genügend breiten Fahrradwegen. Des Weiteren ist die Stadt Erlangen dabei, getrennte Fahrradwege, die mit dem Gehweg kollidieren dahingehend umzubauen und die Fahrradfahrer mit Sicherheitsstreifen auf die Fahrbahn zu lotsen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeitsgemeinschaft mit dem ADFC. Es wird versucht auch in kleinen Teilen das Fahrradwegenetz auszubauen und zu verbessern, sodass auf aktuelle Situationen reagiert werden kann. Ferner soll die Vereinheitlichung der Beschilderung verbessert werden. Dieses Verfahren wird 2021 angegangen. Ein weiteres großes Projekt ist das Thema Radschnellwege. Diesbezüglich wurden bereits Vereinbarungen unterschrieben. Beginnen wird der Ausbau des Radschnellweges zwischen Erlangen und Herzogenaurach, dazu gibt es bereits Machbarkeitsstudien, Trassen und mündliche Förderzusagen. Ebenfalls wird der Radschnellweg zwischen Nürnberg und Erlangen, in Verbindung mit der Stadt Nürnberg und dem staatlichen Bauamt, in den nächsten Jahren umgesetzt. Diese Radschnellwege zielen speziell auf die Pendler zwischen den Kommunen und den Städten ab. Es ist angedacht eine möglichst attraktiven, breiten, schnellen und auch kreuzungsfreien Ausbau dieser Strecke schaffen, um den Pendlern die



Möglichkeit geben, schnell an die Arbeitsorte zu gelangen.

23. Fahrradsicherheit allgemein

Anliegen Bürger*in:

Was hat die Stadt in Sachen Fahrradfahrsicherheit in der nächsten Zeit vor?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Zum einen gibt es das Fahrradkonzept mit der Polizei. Die Polizei führt die Unfallstatistik und zusammen mit der Polizei ist die Stadt Erlangen dabei sich den Unfallschwerpunkt anzusehen, dabei reagiert das Referat Planen und Bauen bezugnehmend auf die Schwerpunkte. Unfälle werden gemeinsam mit der Polizei ausgewertet, um die Verkehrssicherheit zu verbessern. Zum zweiten gibt es die Arbeitsgruppe Radverkehr (AG Rad), dabei gibt uns der ADFC immer wieder Hinweise aufgrund seiner Mitglieder, die mitteilen, wo es möglicherweise Probleme und/oder Unsicherheiten im Fahrradverkehr gibt. Zum dritten ist die Stadt Erlangen auf Bürger*innen durch Bürgerversammlungen oder direkten Kontakt durch das Referat Planen und Bauen (baureferat@stadt.erlangen.de) angewiesen.

24. Fahrradsicherheit in Bruck

Anliegen Bürger*in:

Zum Thema Fahrradsicherheit in Bruck. Von Erlangen am Anger kommend Richtung Bruck/Eltersdorf hört der Fahrradweg vor Bruck Kirche einfach auf und man steht somit mitten auf der Straße.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Hier geht es um den Kreuzungsbereich bei der Bruck Kirche. Derzeit stehen Umbaumaßnahmen privater Art an (Umbau Bäckerei). Sobald die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind, wird, in Verbindung mit der Ortsumgehung Eltersdorf, der gesamte Kreuzungsbereich, hier auch die Fahrradwege oder Fahrradspur auf der Fahrbahn, angegangen und geplant. Herr Weber bitte diesbezüglich um Geduld.

25. Verkehrszeichen „Grünpfeilschild für den Radverkehr“

Anliegen Bürger*in:

mit der Änderung der StVO wurde dieses Jahr ein Schild eingeführt „Grünpfeilschild mit Beschränkung auf den Radverkehr“. Ich schlage diese Zeichen an folgenden Orten vor:

- Kosbacher Damm von den Flüchtlingscontainern kommend nach rechts auf die Möhrendorfer Straße
- Sankt Johann von der Innenstadt kommend nach rechts auf den Möhrendorfer Weg

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Das Verkehrszeichen ist vom Bund eingeführt worden, als eine Möglichkeit den grünen Abbiegepfeil für Fahrradfahrer zu etablieren. Erste Überlegungen mit der Polizei haben bereits stattgefunden, an welchen Stellen im Stadtgebiet das Verkehrszeichen für Fahrradfahrer von Vorteil wäre. Jedoch wird derzeit noch auf die Verordnung des Bundesgesetzgebers gewartet, wo und wie das

Grünfeilschild für den Radverkehr angewendet werden kann.

26. Kleingärten in Erlangen

Anliegen Bürger*in:

In Erlangen gibt es vergleichsweise sehr wenig Kleingärten.

- Was könnte man tun, dass es mehr werden?
- Inwiefern können Vorstände von Kleingärtenvereinen in konkrete Planungen mit eingebunden werden?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

In Kleingärten wird ein relativ hohes Potential gesehen. Auch in Bezug der Corona-Pandemie wird das Thema Freiflächen aktiv angegangen. In letzter Zeit war die Nachfrage bezüglich der Kleingärtner sehr hoch, im Gegensatz zu vor 5 bis 6 Jahren. Dahingehend hat die Stadt Erlangen in anderen Formen, wie bei den Interkulturellen Gärten in Büchenbach und Urban Gardening, reagiert. Zukünftig sollen auch neue Kleingartenanlagen platziert werden, hierbei besteht jedoch die Problematik der Flächenkonkurrenz, durch die Knappheit der Flächen. Es wird versucht Mietergärten anzuschaffen. In vielen Neuanlagen werden jetzt schon Mietergärten angeboten, d.h. die neutralen Grünflächen vor den Wohngebäuden werden den Mietern angeboten um darauf Kleingartentätigkeiten durchzuführen.

Gerne können beim Referat Planen und Bauen mögliche Flächen für Kleingärten angebracht werden. Diese wird das Baureferat prüfen und entscheiden, ob auf diesen Flächen die Möglichkeit einer Kleingartenanlage besteht (baureferat@stadt.erlangen.de).

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Es wird ein Gesprächstermin begrüßt, in dem die Vorstände der Kleingärtenvereine vortragen, was sie sich bezüglich der Planungen vorstellen, wie die Interessenlage ist und wie man eine solche Einbindung gewährleisten kann.

27. Energieträger in Erlangen

Anliegen Bürger*in:

Wenn Erlangen aus dem Kohlestrom aussteigt, auf welche Energieträger soll dann umgestiegen werden?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Die Stadt Erlangen besitzt ein eigenes Kraftwerk, den Schlot. Dieser Schlot dient dem Kraftwerk aber nicht nur zur Stromerzeugung, sondern ist vor allem ein Kraftwerk, dass der Wärmeerzeugung für das Fernwärmenetz dient. Es wird dabei auch Strom produziert, jedoch erfolgt die Steuerung jeweils über den Wärme- oder auch über den Kältebedarf. Die Erlanger Stadtwerke sind bereits aus der Kohleverstromung (Verheizen der Kohle für Wärme) ausgestiegen, daher wird in diesem Kraftwerk jetzt nur noch Erdgas verheizt und daraus auch Strom erzeugt. Das Nah- und Fernwärmenetz wird noch weiter ausgebaut, hier z.B. dient aktuell die Baustelle an der Äußeren Brucker Straße dazu den Stadtteil Anger mit Fernwärme versorgen zu können. Erdgas ist auch ein fossiler Energieträger, ferner laufen bei den Erlanger Stadtwerken die ersten Überlegungen, wie man diesen auch durch regeneratives Gas ersetzen kann. Die Technik bzw. Voraussetzungen des Nah-



oder Fernwärmenetzes ist in jedem Fall die gleiche. Parallel dazu haben die Erlanger Stadtwerke in der Vergangenheit in Windkraftanlagen investiert, jedoch wird das aktuell nicht mehr durchgeführt, da es in dieser Region bzw. in der Nähe keine Windkraftanlagen mehr gibt, in die man investieren könnte. Es wurde dagegen entschieden in Offshore Windkraftanlagen oder in Windkraftanlagen weit außerhalb des eigenen Bereichs zu investieren, da man der Auffassung ist, die Anlagen von einem Stadtwerk sollte man als Bürger*in der Stadt erreichen, anschauen und anfassen können. Des Weiteren investieren die Erlanger Stadtwerke in Solaranlagen. Diesbezüglich gibt es auch erste Überlegung, zusammen mit der GEWO-Bau zu intensivieren.

28. Glasfasernetz

Anliegen Bürger*in:

Ab wann bekommen wir ein Glasfasernetz in der Stadtrandsiedlung (Albrecht-Dürer-Straße bis Siedlerstraße und Schallershofer Straße)? In der Neumühle gibt es bereits Glasfasernetz, warum wurden diese nicht weiterverlegt?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Grundsätzliche bauen die Erlanger Stadtwerke das Glasfasernetz seit einigen Jahren aus. Im Allgemeinen ist in Erlangen die Versorgung schon sehr gut, aber noch nicht in allen Stadtbereichen. Das Problem dabei ist, das Unternehmen, das das Glasfasernetz ausbaut, erzielt dadurch keinen Ertrag. Die Stadtrandsiedlung hat viele Einfamilienhäuser, wenig Reihenhäuser und fast keine Mehrfamilienhäuser, d.h. dass macht die Investition sehr schwierig. Jedoch sind aktuell mehrere Förderprogramme angekündigt worden, die man dafür einsetzen könnte.

Antwort Referent für Wirtschaft und Finanzen / Herr Beugel:

In der Schallershofer Straße ist die Versorgung gut, bei manchen Häusern fehlt der Anstich zur Straße. In dem Konjunkturpaket der Bundesregierung ist der Glasfasernetzausbau inbegriffen. Leider sind noch keine genaueren Vorschriften bekannt, wie dieses Geld aus dem Konjunkturpaket verteilt werden soll. Herr Beugel bittet diesbezüglich um Geduld.

29. Urban Gardening Erlangen

Anliegen Bürger*in:

Was ist bezüglich Urban Gardening in Erlangen geplant? An der Universität am Südgelände herrscht z.B. reges Interesse.

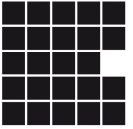
An der Uni Süd gibt es bereits ein Urban Gardening und das zeigt, dass Urban Gardening gut angenommen wird. Wo gibt es sonst noch Potentiale in der Stadt?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Falls direkt an der Universität Interesse besteht, ist der erste Ansprechpartner die Universität selbst, da die Entscheidung der Eigentümer selbst trägt.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Da dies grundsätzlich über die Eigentümer der Flächen abgewickelt wird, sind hier die Ansprechpartner das Studentenwerk oder die Universität direkt.



Urban Gardening wird im Bereich von Wohnsiedlungen, direkt über Wohnungsunternehmer durchgeführt, auch hier können die Eigentümer selbst darüber entscheiden. Potentiale der Stadt gibt es, wenn Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner vorhanden ist. Die Stadt Erlangen kann diese Flächen nicht zur Verfügung stellen, dahingehend ist das Interesse an seinen Eigentümer bzw. Vermieter heranzutragen. Die Stadt Erlangen selbst bietet in Büchenbach die interkulturellen Gärten an. In der Innenstadt ist die Stadt Erlangen selbst leider sehr begrenzt Eigentümer von bestimmten Flächen. Viele innerstädtischen Immobilien gehören der GEWO-Bau, diese bieten Urban Gardening auch an.

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Bürger*innen wurden über Social Media aufgerufen, Flächen in der Stadt zu benennen, bei denen man einen Baum pflanzen kann, um sich daran zu beteiligen, Flächen der Stadt Erlangen zu begrünen und zu verschönern.

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Der Kulturpunkt Bruck führt in seinem Umfeld seit vielen Jahren sehr erfolgreich das Projekt Urban Gardening durch. Hier zeigt sich das es den Bürger*innen sehr wichtig geworden ist, einen Ort zum Anpflanzen und pflegen zu haben. Die Stadt Erlangen ist gerne bereit das Projekt Urban Gardening auszuweiten. Es handelt sich hier aber mehr um die programmatische Ebene der Stadtteilzentren und Soziokultur als um die zur Verfügung zu stellenden Flächen. Aber auch hier gibt es Überschneidungen, wo die Möglichkeit besteht, Dinge anzustoßen und diese dann auch in Quartieren weiterentwickelt werden können oder man diesbezüglich auch ins Gespräch kommen könnte.

30. Fassadenbegrünung

Anliegen Bürger*in:

Fassadenbegrünungen dürfte es auch gerne mehr geben.

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Diesbezüglich gibt es bei der Stadt Erlangen bereits ein Förderprogramm. Eigentümerinnen und Eigentümer können sich hierzu an das Amt für Umweltschutz und Energiefragen (umweltamt@stadt.erlangen.de) wenden (auch für Dachbegrünungen oder Flächenentsiegelung). Dazu sind Fördergelder bereitgestellt und auch noch Geldmittel vorhanden. Über die Freiflächengestaltung werden bei Neubauten Entsiegelungen und Begrünungen vorgeschrieben. Das ist eine zentrale Maßnahme des Klimaschutzes aber vor allem auch der Klimaanpassung.

31. Stadtplanung

Anliegen Bürger*in:

Besteht eine gute Balance aus Auflagen/Regularien und Geschwindigkeit bzw. Flexibilität in der Stadtentwicklung oder sehen Sie da Änderungsbedarf?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Stadtentwicklung kann man nicht nur regulieren, das ist ein Marktgeschehen. Marktgeschehen sind



aktuelle Veränderungen und Bedarfe der Bevölkerung. Die Stadt Erlangen ist eine sehr prosperierende Stadt, es gibt 60.000 Pendler pro Tag. Es wird versucht, nicht alle Pendler, aber jeder der Interesse hat, in der Stadt zu halten. Die Balance wird eher in anderen Bereichen gesehen, nämlich die Balance des Nachhaltigkeitsdreiecks zwischen der wirtschaftlichen Situation, der ökologischen Situation und der sozialen Situation. Hier wird von der Stadtplanung und Stadtentwicklung versucht einen Ausgleich herbeizuführen. Wobei die Basis, die kulturellen Werte sind, die die Stadtgesellschaft selber hat. Auf dieser Basis versuchen wir diese Stadtentwicklung ausgleichend herzustellen. Die Geschwindigkeit dessen ist eher eine Marktfrage, wie groß die Nachfrage derzeit ist.

32. Altstadtmarktpassage

Anliegen Bürger*in:

Gibt es Neuigkeiten bei der Altstadtmarktpassage?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Aus dem Referat Planen und Bauen gibt es leider keine Neuigkeiten.

Antwort Referent für Wirtschaft und Finanzen / Herr Beugel:

Derzeit wird auf eine Rückmeldung vom Eigentümer der Altstadtmarktpassage gewartet. Leider gibt es keine aktuellen Informationen über Veränderungen.

33. Wucherung der Grünflächen

Anliegen Bürger*in:

Bei uns gibt es eine Grünfläche der Stadt die einfach zu wuchert. Diese wurde früher vom Nachbarn zusammen gepachtet. Dann wurde zu viel Geld von der Stadt verlangt. Blumen haben aber keine Chance, weil die Bäume nicht gepflegt werden und die Stadt dann 1x im Jahr Tabula Rasa macht.

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Grundsätzlich bemüht sich die Stadt Erlangen die Grünflächen zu pflegen, in manchen Bereichen führt man dies absichtlich nicht so häufig durch, um den Insekten die entsprechenden Lebensgrundlagen zu bieten.

Um zu bestimmten Stellen eine konkrete Antwort geben zu können, bittet Herr Volleth sich direkt an ihn persönlich zu wenden (joerg.volleth@stadt.erlangen.de).

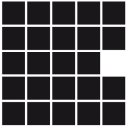
34. 10H-Regelung

Anliegen Bürger*in:

Meinungen zur 10H Regelung?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Dazu gibt es sehr viele verschiedene politische Meinungen. Meine persönlich politische Meinung: Ich bin der Überzeugung, wenn die 10H-Regelung beibehalten wird, dann wird Bayern keinen inten-



siven Ausbau der Windkraft erleben. Ich hoffe sehr, dass mit der neuen Regelung, die jetzt auf Bundesebene verabschiedet wird, Anreize für Kommunen oder für Bürger*innen gibt. In dieser Region gibt es (nicht in Erlangen selbst) einige interessante Windstandorte, die aufgrund der 10H-Regelung nicht aktiviert werden konnten.

35. Radweg Schallershofer Straße

Anliegen Bürger*in:

Warum wurde dazu nicht die andere Seite rot beschichtet? Vorher konnte man mit Kindern, in den Kindergarten problemlos auf der Seite mit dem schmalen Gehweg laufen, da parkende Autos den Gehweg „sicherten“ und die LKWs, Busse und Autos ininigem Abstand vorbeifuhren. Da der rotbeschichtete Radweg nur selten von Radfahrern genutzt wird, fahren, oft mit erhöhter Geschwindigkeit, jetzt alle Fahrzeuge sehr nahe an den Fußgängern vorbei. Die Parkzonen auf der anderen Seite, plus Rad- und Fußgängerweg, machen die Ein- und Ausfahrt zu den Anliegergaragen sehr schwierig, bzw. unfallträchtig. Man kann nicht an den parkenden Autos vorbeisehen und Radfahrer (Schulverkehr) dahinter zu erkennen (Schallershofer Str. 46 -64). Um leichter und sicherer über die Straße zu laufen, wären Verkehrsinseln eine Möglichkeit um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren. Hier liegt eine Fehlplanung vor.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

In der Schallershofer Straße besteht ein sog. Zweirichtungsraddweg. Dieser Fahrradweg ist, auch aus Sicht der Polizei, ein sehr unfallträchtiger Weg, weil es dort oft zu Unfällen zwischen den Radfahrern kommt. Deshalb hat man versucht die Situation zu entschärfen indem man in beiden Richtungen einen eigenen Fahrradweg herstellt. Der eine Fahrradweg wird von 3,0m auf 2,5m ver schmälert und ein neuer Fahrradweg auf der gegenüberliegenden Seite mit 1,5m erneuert. In Bezug auf den zu schmalen Gehweg sieht das Referat Planen und Bauen keine Probleme. Es wurde angedacht, dass der Fahrradweg ein Puffer zwischen Straßenverkehr und Gehweg ist. Die Fahrradwege entsprechen den Richtlinien. Parkende Autos sind bei Einfahrten immer ein Sehindernis, jedoch kann sich das Referat Planen und Bauen nicht vorstellen auf die komplette Parkierung am Straßenrand zu verzichten. Herr Weber appelliert dahingehend an Vorsicht und Rücksichtnahme. Eine Implementierung einer Verkehrsinsel ist bereits in Prüfung.

36. Zentrale Meldestelle für Rad- und Fußgängersicherheit

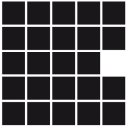
Anliegen Bürger*in:

Thema Fahrrad: Wie wäre es mit einer zentralen Meldestelle (Plattform auf Webpage) für Themen Rad und Fußgängersicherheit und Ausbau?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Es besteht bereits eine Meldeplattform im Bereich des Tiefbauamtes für Straßenschäden und Verkehrssicherheit. Des Weiteren können sich Bürger*innen gerne an den ADFC wenden, dieser besitzt ebenfalls eine Plattform. Der ADFC steht mit dem Referat Planen und Bauen im stetigen Kontakt. Gerne nimmt Herr Weber das Thema mit und bespricht sich mit der Fahrradbeauftragten der Stadt Erlangen, ob es möglich wäre den Vorschlag bei der Stadt Erlangen einzuführen.

37. Stadt-Umland-Bahn



Anliegen Bürger*in:

Wie schnell würde die StuB im Stadtgebiet/bewohnten Gebiet fahren?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

In bewohnten Bereichen gibt es unterschiedliche Geschwindigkeiten. In Bezug auf die Verkehrssicherheit kann hier keine generelle Aussage gegeben werden. Die Stadt-Umland-Bahn darf in der Stadt, ähnlich wie der MIV, nur so schnell fahren, wie es die Sicherheit zulässt. Von daher wird davon ausgegangen, dass in breiten Bereichen die Stadt-Umland-Bahn 50km/h fahren darf, in Kreuzungsbereichen und in Einkurvungen 20-25km/h und in verkehrsberuhigten Bereich fährt die Stadt-Umland-Bahn 30km/h. In Überlandstrecken kann die Stadt-Umland-Bahn auf eigenem gesicherten Gleiskörper 70km/h (Höchstgeschwindigkeit) fahren.

38. Stadt-Umland-Bahn

Anliegen Bürger*in:

Die aktuelle Vorzugstrasse ist nicht die mit der besten verherrlichen Wirkung, sondern die einzig finanzierbare. Es gibt massive Widerstände gegen die geplante Regnitzquerung mit der durchaus realistischen Folge, dass sich die Erlanger Bürger im Entscheid dagegen aussprechen. Der Ost-Ast der StUB hat eine neue Chance bekommen.

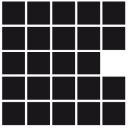
Deshalb möchte ich diese Idee wenigstens öffentlich vorstellen: Anbindung des Erlanger Hauptbahnhofs über die Ost-Trasse mit Verknüpfung zur Bahn in der Unterführung Güterhallenstraße. Die StUB fährt von Nürnberg aus über Paul-Gossen-Straße und Büchenbacher Damm. Von Osten fährt die StUB wie geplant über die Henkestraße weiter über die Äußere Brucker Straße zur Kreuzung mit dem "Süd-Ast". An dieser Kreuzung fährt sie immer abwechselnd in die andere Richtung; ich kann also z.B. alle 20 Minuten (um: 00, :20, :40) direkt von Büchenbach zum Hbf bzw. zur Tech-Fak (:10, :30, :50) fahren usw. Platz ist überall genug. Auf Paul-Gossen-Straße und Büchenbacher Damm wird eine der beiden Fahrbahnen für den ÖPNV reserviert, ebenso die Bahnunterführung; auf der Äußeren Brucker Straße müssen Parkplätze und vielleicht ein paar Bäume weichen. Natürlich geht das zu Lasten des MIV. Die Hochstraße sollte direkt an die Äußeren Brucker Straße angebunden werden. Dafür entfallen die aufwändigen, teuren Brücken- und Tunnelbauwerke, und die StUB erreicht wesentlich mehr Erlanger Bürger und Arbeitsplätze (vor allem im Siemens Campus) als bei der jetzt geplanten Variante. Und: Die Trasse folgt der Mehrheit der Vorschläge aus dem Online-Dialog, wo die Streckenführung über die Paul-Gossen-Straße klar vorne lag.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Es gibt eine sogenannte Ost-Ast-Initiative, die sich aus insgesamt 14 Gemeindevertretern, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Ost-Ast-Kommunen, zukünftig genannt Schwabachtal-Kommunen gegründet haben. Diese möchten dieses Thema politisch unterstützen. Dahingehend gibt es bereits die ersten positiven Rückmeldungen vom Innenministerium und vom Umweltministerium, die eine Grundunterstützung signalisiert haben. Derzeit laufen bereits Gespräche mit dem Kommunen, Landkreisen und dem Land.

Stellungnahme Geschäftsleiter Stadt-Umland-Bahn / Herr Große-Verspohl:

Im Rahmen des Raumordnungsverfahrens und dessen Vorbereitung wurde eine Vielzahl von Varianten geprüft, darunter auch verschiedenste Varianten über den Büchenbacher Damm und die Paul-Gossen-Straße. Die Wöhrmühlbrücke hat im FAR-Verfahren am besten abgeschlossen und hat



auch die beste verkehrliche Wirkung. Auch das von Bürgerin / vom Bürger oben vorgeschlagene Konzept hat wesentliche Nachteile:

- Verbindung Nürnberg – Erlangen Bahnhof umwegig und damit unattraktiv
- Keine Erschließung Nürnberger Straße, Himbeerpalast etc.
- Mit 20 Minuten Takt wesentlich schlechteres Angebot auf allen Ästen als heute geplant
- Ost-Ast müsste auch im Landkreis politisch beschlossen sein und ein entsprechender Planungsauftrag an den ZV bestehen, was derzeit nicht der Fall ist, auch wenn die Stadt Erlangen den Ost-Ast ausdrücklich befürwortet
- Auch für den Büchenbacher Damm ist ein zusätzliches Bauwerk notwendig
- Technische Machbarkeit einer Haltestelle in der Güterhallenunterführung sehr fraglich. Der Umstieg auf die Züge am Erlanger Bahnhof wäre in jedem Fall deutlich umständlicher als in der seitens des ZV vorgesehenen Haltestellenlage direkt am Ausgang der Fahrgastunterführung. Nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens hat der ZV nun die Aufgabe die darin festgelegte Trassenführung detaillierter zu beplanen.

39. Online-Terminvereinbarung Bürgeramt

Anliegen Bürger*in:

Wieso gibt es keine Online-Terminvereinbarung für die allgemeinen Bürgerdienste des Bürgeramtes?

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Es wurde beschlossen, im Bürgeramt die allgemeinen Bürgerdienste wieder ohne Terminvereinbarung anzubieten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramtes können ohne Terminvereinbarung wesentlich mehr Fälle abarbeiten. Mit Terminvereinbarungen entsteht sehr viel Leerlauf zwischen den Terminen, da gewährleistet werden muss, dass die Termine auch zur bestimmten Zeit verfügbar sind. Parallel werden am Mittwoch- und Freitagnachmittag die Öffnungszeiten ausgeweitet. Im Übrigen Rathaus und bei allen anderen Anliegen bleibt die vorherige Terminvereinbarung bestehen.

40. Geschwindigkeitsanzeigen

Anliegen Bürger*in:

In der Bürgerversammlung 2018 hatte ich den Antrag gestellt, die Stadt möge ca. 20 dieser Geschwindigkeitsanzeigen, wie sie uns in nahezu allen Umlandgemeinden anlächeln, anschaffen und an entsprechenden Stellen einsetzen. Im Jahr 2019 hat der Stadtrat Beschaffung und Einsatz von 5 derartigen Anzeigen beschlossen. Angeblich sind sie inzwischen vorhanden. Ich habe nur einmal eine solche gesehen, und zwar am Ende der 30er-Zone bei der Adalbert-Stifter-Schule in Richtung Sieglitzhof im Schwabachgrund.

Frage 1: Wieviel Geräte sind im Einsatz?

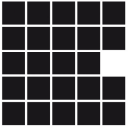
Frage 2: Wo wurden und werden diese eingesetzt?

Frage 3: Welche Erfahrungen gibt es damit?

Frage 4: Welche Messergebnisse bieten die Geräte außer der Anzeige der aktuellen Geschwindigkeit?

Frage 5: Wann und wie werden diese (wenn es welche gibt) veröffentlicht?

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:



Derzeit ist ein Gerät im Einsatz. Das Referat Planen und Bauen ist jedoch dabei und hat weitere 5 Geräte angeschafft. Diese werden voraussichtlich im Juli und August aufgestellt. Die Einsatzorte werden für die Bürger*innen nicht veröffentlicht, jedoch wurden Stellen gewählt, die für zu schnelles Fahren bekannt sind. Die Geschwindigkeitsanzeigen sind mobil, d.h. diese können den Einsatzort beliebig bzw. nach Bedarf wechseln. Die Geräte zeigen die Geschwindigkeit, sowie einen Smiley an.

41. Verkehrsberuhigter Bereich Röthelheimpark

Anliegen Bürger*in:

Hiermit beantrage ich für die Willy-Brandt-Straße, Thomas-Dehler-Straße und die Ludwig-Erhard-Straße im Erlanger Röthelheimpark einen verkehrsberuhigten Bereich. Die Mehrheit der Nachbarschaft steht auch hinter einer Einführung des verkehrsberuhigten Bereichs. Innerhalb von 2 Abenden konnte ich bereits 54 Unterschriften sammeln.

Antwort Referent für Planen und Bauen / Herr Weber:

Es handelt sich um den Bereich der sogenannten Erschließungsstraße. Im Röthelheimpark gibt es ein verzweigtes Netz an sogenannten Anliegerstraßen, in diesen Straßen ist es möglich verkehrsberuhigte Bereiche einzuführen und ist dafür auch schon vorgesehen. In dem angesprochenen Bereich sind das jedoch Sammelstraßen, d.h. der Verkehr kommt aus verschiedenen Straßen und sammelt sich dort. Der Straßenraum ist dementsprechend auch gestaltet indem es einen Gehweg, eine Baumallee und einen Hochbord gibt. Sobald der Straßenausbau in dieser Weise gebaut wurde, funktioniert ein verkehrsberuhigter Bereich nicht. Bei einem verkehrsberuhigten Bereich muss eine Gleichartigkeit von Gehweg, Radweg und Fahrbahn vorliegen. Sobald ein Hochbord gebaut wurde, funktioniert das aus rechtlicher Sicht nicht, aber auch funktional nicht, da solche Sammelstraßen zu viel Verkehr aufweisen.

42. Referatsleitung Klimaschutz

Anliegen Bürger*in:

Wann kommt die neue Referatsleitung für Klimaschutz? Ist das Verfahren offen oder steht die Person schon fest?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Der Zeitplan sieht vor, dass der Stadtrat im Oktober über die Referatsleitung entscheidet. Derzeit läuft die Bewerbungsfrist für die Referatsleitung.

gez. Denise Dennerlein
Protokollführerin

Bürgermeister- und Presseamt